Pfarreien
Gemeinschaft

Gemeinsam
Unterwegs

Maidbronn
Rimpar

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft

Rimpar - Maidbronn

Jahrgang 64, Dezember 2025

Foto: Christiane Raabe aus Pfarrbriefservice

Inhalt:

Grußwort	3
Kinderseite	4
Bistum	5
Gottesdienste	6
Gemeindeteam-Wahl	7
Ministranten Wochenende	8
Aus den Pfarrbüchern,	9
Sakramente, Firmung	10-12
Einladung Adventspaziergang	13
Predigtreihe	14-15
Besuch Bischof	16-17
Allerheiligen	18-19
Allerheiligen, Bücherei	20
Bibellesen	21
KDFB	22-23
Weltladen	24-25
Ökumene, Tagespflege	26-27
KAB	28-29
Lichtfeier	30-31
Minis Maidbronn, Einladung	32-33
Erntedank	34-35

Impressum:
Herausgeber: Kath. Kirchenstiftung Rimpar Tel. 09365/9844
Herrngasse 12, 97222 Rimpar
E-Mail: pfarrei.rimpar@bistum-wuerzburg.de
Webseite: www.kath-pfarrei-rimpar.de
Redaktion:
Herbert Freisleben, Christian Krenz, Peter Zier,
Diakon Thomas Wolf, Ulrike Wunderling
Gestaltung: Hiltrud Probst

Der nächste Pfarrbrief erscheint: 04. April 2026
Redaktionsschluß: 15. März 2026

„Gott wird Mensch, damit wir Menschen Licht werden für die Welt.“ (Gregor von Nazianz)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,
die Adventszeit 2025 lädt uns ein, aufmerksam zu werden: auf unser eigenes Leben, aufeinander und auf die leisen Spuren Gottes in der Welt. Die Adventszeit ist eine Zeit des Übergangs – von der Dunkelheit hin zum Licht. Schritt für Schritt gehen wir dem Weihnachtsfest entgegen, in dem uns das Licht Gottes in Jesus neu geschenkt wird. Dieses Licht ist nicht nur Erinnerung, sondern Kraftquelle für uns, für unser Heute.
Mit Dankbarkeit schauen wir auf die Tage und Monate des fast vergangenen Jahres zurück. Vieles hat uns erfüllt und bewegt. In unseren Gemeinschaften wurde Glauben geteilt, Freude erlebt, Abschiede angenommen, Hoffnung bewahrt. Wir danken allen, die sich mit ihrem Gebet, ihrer Zeit, ihren Ideen und ihren Händen für das Leben unserer Pfarreien eingesetzt haben. Jeder Beitrag, ob sichtbar oder im Stillen, ist ein Strahl des Lichtes in unserer Mitte.
Gleichzeitig richten wir unseren Blick nach vorne. Das kommende Jahr wird reich an Begegnungen und gemeinschaftlichen Ereignissen sein. Wir freuen uns auf die Feste im neuen Kirchenjahr, die uns verbinden und tragen. Besonders schauen wir voraus auf den Katholikentag im Mai 2026 in Würzburg, der uns mit dem größeren Glaubensleben unserer Diözese und Kirche verbindet. Ebenso erfüllt uns Freude und Dankbarkeit beim Blick auf ein besonderes Jubiläum: 900 Jahre gelebte Gemeinschaftsgeschichte hier in Rimpar. Dieses Jubiläum ist nicht nur Rückschau, sondern Auftrag und Ermutigung, unsere Gemeinschaft und damit unseren Glauben weiterhin lebendig zu gestalten. So gehen wir vertrauensvoll weiter – mit einem Herzen voll Dankbarkeit und einer Hoffnung, die aus dem Licht Gottes wächst.
Möge der Advent die Zeit der inneren Ruhe und der Erwartung sein, eine Zeit der Besinnung, des Aufatmens und achtsamen Miteinanders.

Kinderseite

Zu Weihnachten wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen, viel Friede im Herzen und Freude.
Und für das neue Jahr 2026 wünschen wir Gottes reichen Segen, Gesundheit, gute Ideen, Mut zum Guten und das offene Herzen füreinander und für Gott.
Möge der Herr unsere Wege im neuen Jahr leiten, unser Handeln stärken und uns in allem seinen Frieden schenken.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrbüro und Seelsorgeteam

Das Bistum hat in den letzten Jahren seine Struktur neu gegliedert und Würzburg in vier Pastorale Räume aufgeteilt. Unser Pastoraler Raum Würzburg Nord-Ost erstreckt sich von der Innenstadtkirche St. Gertraud in der Pleich bis hinaus nach Kürnach und Rimpar. Um für Verbindung und Wiedererkennung zu sorgen, hat Laura Legge ein eigenes Logo für den Pastoralen Raum Nord-Ost entworfen.
Der Viertelkreis imitiert die Darstellungsweise eines Kompasses und zeigt die Himmelsrichtungen Nord bis Ost in Form eines Bogens. Auf dem Bogen ist eine Kirche zu sehen – als Ort, an dem wir unserem Herrn und Gott begegnen können. Daneben stehen Häuser, in denen wir leben und die ein Teil des Raumes sind. Die fünf Regenbogenfarben im Bogen symbolisieren zum einen die fünf Untergliederungen des Raumes (Würzburg Versbach-Lindleinsmühle, Würzburg Lengfeld, Estenfeld-Kürnach-Mühlhausen, Rimpar-Maidbronn, Würzburg Innenstadt Nord- Stift Haug- St. Gertraud-Grombühl) sind zum anderen aber auch Zeichen für die bunte Vielfalt in unserem Pastoralen Raum.
Das neue Logo soll künftig auf den Schriftstücken des Raumes und der Homepage zum Einsatz kommen. Der Rat im Pastoralen Raum dankt Laura Legge, Oberministrantin im Ökumenischen Zentrum Lengfeld, ganz herzlich für ihre Arbeit.

Niko Spitznagel/Michael Legge

Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Dienstag, 23.12.
Rimpar, 14.15 Uhr Messfeier im Seniorenzentrum

Mittwoch, 24.12. Heilig Abend
Maidbronn, 16.00 Kindermette
22.00 Christmette
Rimpar, 16.00 Kinderkrippenfeier
22.00 Christmette

Donnerstag, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn
Maidbronn, 10.30 Hl. Messe mit Rimpar

Freitag, 26.12. Hl. Stephanus
Rimpar, 10.30 Messfeier mit Maidbronn und dem Musikverein Rimpar

Sonntag, 28.12. Fest der hl. Familie
Maidbronn, 9.00 Messfeier mit Rimpar

Mittwoch, 31.12. Silvester
Rimpar, 17.00 Jahresschluß-Gottesdienst
Maidbronn, 18.00 Jahresschluß-Gottesdienst

Donnerstag, 01.01.2026 Neujahr
Versbach, 17.00 Meßfeier für alle 4 Gemeinden

Sonntag, 04.01. 2. Sonntag nach Weihnachten
Rimpar, 10.30 Meßfeier mit Maidbronn

Dienstag, 06.01. Heilige Drei Könige
Rimpar, 9.00 Meßfeier
Maidbronn, 9.00 Meßfeier

GEMEINSAM GESTALTEN *gefällt mir*

PFARRGEMEINDERATS-WAHL 1. MÄRZ 2026

Pfarrei St. Peter und Paul Rimpar

Gemeindeteam-Wahl 2026 – Ihre Stimme zählt!

Gemeinsam Kirche gestalten!

Das **Gemeindeteam vertritt die Anliegen der Gläubigen und gestaltet das Leben in unserer Pfarrei aktiv mit** – von Gottesdiensten und Festen bis hin zu sozialen Projekten und der Unterstützung unserer Gemeinschaft.

Wann?

am 1. März 2026

Wie?

Die Wahl findet per **Briefwahl** statt. Die Wahlunterlagen werden Ihnen rechtzeitig zugestellt. Sie brauchen sie **nicht** im Pfarrbüro abholen.

Warum wählen?

Weil jede Stimme zählt! Das Gemeindeteam ist das Herzstück unserer Pfarrgemeinde. Mit Ihrer Wahl unterstützen Sie Menschen, die sich mit Engagement, Glauben und Herz für unsere Gemeinschaft einsetzen.

Mach mit!

Kandidieren Sie selbst oder ermutigen Sie andere, sich zur Wahl zu stellen – gemeinsam bringen wir unsere Kirche in Bewegung! Wenn Sie selbst mitmachen wollen oder jemand vorschlagen möchten, melden Sie sich gerne **bis zum 8.12.2025** beim Pfarrbüro oder beim Wahlausschuss.

„Kirche lebt von Menschen, die mitgestalten!"

Ihr Gemeinde-Team und das pastorale Team

Der Wahlausschuss:

Diakon Thomas Wolf
Martina Götz
Steffi Öder
Stefan Öhrlein
Carsten Öder (Wahlausschuss-Vorsitzender)
Kontakt: Tel. 0162 - 2 60 90 29
eMail: caoeder@gmail.com

Ministrantenwochenende der Rimparer Ministranten

Vom 19. bis 21. September fand unser alljährliches Miniwochende nach den Sommerferien statt, dieses Jahr in Steinbach bei Ebelsbach. Gemeinsam haben wir viele Spiele gespielt und unseren Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt. Ein besonderes Highlight war die Nachtwanderung, bei der wir mit viel Abenteuerlust unterwegs waren. Neben all dem Spaß haben wir uns aber auch Zeit genommen, über das Ministrieren und unser Dasein als Ministranten zu sprechen – darüber, was uns dabei wichtig ist und was uns verbindet. Beim Gottesdienst haben wir zusammen auf die gemeinsamen Tage zurückgeschaut. Am Ende sind wir alle glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause gefahren.

Thomas Wolf

Wir freuen uns über die Neugetauften

Rimpar:
Felix Treutlein

Maidbronn:
Emma Urner - Emil Urner - Emil Hochstetter - Fritz Schulz - Sophie Raffler - Frieda Göpfert - Paulina Scheller - Camilla Liepold - Noah Scheller

Wir beten für die Heimgerufenen

Rimpar:
Anna Kern - Klaus Nöth - Hermann Rind - Franz Xaver Kößler - Hildegard Pietschmann - Jutta Kremer - Ingeborg Hart - Günter Steigerwald - Walter Page - Harald Arnold - Gerhard Trischler

Maidbronn:
Karl Münch - Emil Nürnberger - Ewald Weis

Wir freuen uns über die Neuvermählten

Rimpar:

Maidbronn:
Lena und Frederik Dernbach
Franziska und Ismail Zauter

Die sieben Sakramente der katholischen Kirche
Eucharistie
Taufe
Firmung
Buße
Krankensalbung
Weihe
Ehe

Die Firmung

Die Feier der Firmung wird in der Bibel mit keinem Wort erwähnt.
Eher ist es im Neuen Testament die Taufe, die benannt wird und die für die Gabe des Heiligen Geistes steht, der von Gott kommt und der Gott ist.
Lange Zeit war in der Kirchengeschichte die Firmung unmittelbar mit der Taufe verknüpft.
Ab dem 12. Jahrhundert wurde in der Firmung ein eigenständiges Sakrament entdeckt, was im 15. Jahrhundert auf dem Konzil von Florenz lehramtlich bestätigt wurde. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts änderte sich in der römisch-katholischen Kirche durch Papst Pius X. die Reihenfolge der Sakramentenfeiern in die, die wir heute kennen: Die Feier der Taufe, Erstkommunion und Firmung. In der Firmung vollendet sich die Taufe und damit die Zusage Gottes, dass Gott uns seinen Geist in unser Herz und in unsere Sinne legt.

Zeichen der Firmung:
Geistverleihung durch Handauflegung
Die Handauflegung ist das Zeichen der Zuwendung und Übertragung von Kraft und Leben, Verantwortung und Gottes gutem Geist.

Salbung durch Chrisamöl
Schon im Alten Testament wurden Priester, Könige und Propheten mit kostbarem Öl gesalbt, was die Zusage von Gottes Geistkraft bedeutete.
Heute wird uns allen durch die Salbung die priesterliche, königliche und prophetische Würde ins Herz und in die Sinne gelegt.
„Sei besiegelt . . . !“
Der Bischof spricht die Firmlinge bei der Firmung mit ihrem Namen an und spricht:

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“
So wie ein Siegel das Niedergeschriebene beglaubigt, vor Fälschungen schützt und seine Echtheit garantiert, so schützt und bewahrt uns Gott selbst durch seinen Geist.
Die Feier der Sakramente ist für unsere heutige Zeit weiterhin eine große Chance.
Die Nähe Gottes darf in uns wirken, darf sich in uns auswirken und vor allem Gutes bewirken – in uns selbst und in unserer Mitwelt, in die wir gestellt sind. Die katholische Kirche bietet in verschiedenen Lebensphasen die Feier der Sakramente an, in deren Botschaft wir unser ganzes Leben lang hineinwachsen dürfen. Wir sind immer wieder eingeladen, Gottes Nähe in unserem Leben zu feiern.
„Firmung“ (lat. confirmatio = Festigung,
Bestärkung) ist daher nichts, was nach der Feier abgeschlossen und abgehakt werden kann. Im Gegenteil: Gottes Geist fordert uns immer wieder heraus aus unseren Bequemlichkeiten, hinein ins Ungewisse als Suchende und Vorwärtsgehende. Sein Geist wirkt in alle Zeiten hinein und will entdeckt und mutig gelebt werden.
Um es mit den Worten von Papst Franziskus († 21. 04. 2025) klar zu sagen:
„Der Heilige Geist ist für uns eine Belästigung. Er bewegt uns, er lässt uns unterwegs sein, er drängt die Kirche, weiter zu gehen. Aber wir sind wie Petrus bei der Verklärung: ‚Ah, wie schön ist es doch, gemeinsam hier zu sein.‘ Das fordert uns aber nicht heraus. Wir wollen, dass der Heilige Geist sich beruhigt, wir wollen ihn zähmen. Aber das geht nicht. Denn er ist Gott und ist wie der Wind, der weht, wo er will. Er ist die Kraft Gottes, der uns Trost gibt und auch die Kraft, vorwärts zu gehen. Es ist dieses ‚vorwärts gehen‘, das für uns so anstrengend ist. Die Bequemlichkeit gefällt uns viel besser.“

Schw. Maria Schmitt sf

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ — Psalm 119,105

Einladung zum Adventsspaziergang am 2. Advent

wir laden herzlich ein zu einem besinnlichen Advents-spaziergang am 2. Advent, dem Sonntag, 7. Dezember.

Gemeinsam wollen wir um 17 Uhr an der Kirche in Maidbronn starten und uns auf den Weg machen – begleitet von kleinen Andachten, gemeinsamen Liedern und der Vorfreude auf Weihnachten.
Zum Abschluss erwarten uns Glühwein, Punsch und Gebäck, um den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.
Bringt gerne eine Laterne oder ein Windlicht mit – und natürlich eure Stimme zum Mitsingen!
Wir freuen uns auf euch und einen stimmungsvollen Adventsabend.

Eure Alex und
Tamara Fasel und
Julia Drangmeister

Pastoraler Raum: Ankündigung Predigtreihe

Liebe Gemeindemitglieder unseres pastoralen Raumes!

Im Januar 2022 wurde unser pastoraler Raum Würzburg Nord-Ost offiziell in einem Gottesdienst mit Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran im Kiliansdom errichtet. Seither haben wir uns viele Gedanken über die neue Struktur gemacht und wie sie mit unseren vielfältigen Lebenssituationen auf eine gute Weise in unserem christlichen Zusammenleben zu verbinden ist. Dieser Prozess ist nicht immer leicht und doch ist uns schon einiges gelungen, was wir miteinander planen, gestalten und auf den Weg bringen. Auf diesem Weg voranzugehen, ist uns bisher mit Ihnen allen gelungen und es wird uns auch weiterhin gelingen!
Wir sagen Ihnen von Herzen Danke!
An dieser Stelle möchten wir Ihnen von Herzen danken für Ihr Verständnis, Ihre Offenheit für Neues und für Ihr Mitgehen in diese ungewisse Zukunft unserer Kirche.
Unser Glaube ist unsere Kraft.
In vielen Gesprächen wurde und wird uns allen immer wieder deutlich, dass es da noch mehr gibt, als Strukturverwaltung, nämlich unseren Glauben an die gute Botschaft Gottes, die lebendig und frei macht und die für uns das Wesentliche in unserer Arbeit ist.
Wir glauben an die Kraft Gottes, die uns Fundament ist und durchs Leben trägt.
„Wir zeigen Gesicht“
Damit Sie einen Einblick bekommen, wer derzeit im pastoralen Raum im Seelsorgeteam tätig ist, wollen wir „Gesicht zeigen“ und dabei ist folgende Idee entstanden:
Sie werden in Ihren Gottesdiensten immer wieder einmal Besuch aus dem Seelsorgeteam unseres pastoralen Raumes bekommen.

Das heißt konkret:
Wir möchten uns bei Ihnen vorstellen, denn es kann sehr bereichernd sein, neue spirituelle Akzente im Gottesdienst kennenzulernen, auch einmal andere Impulse zu hören und sich darüber auszutauschen. Vor allem aber ist uns das gegenseitige Kennenlernen ein Anliegen.
Deshalb werden die Seelsorger/innen, die in den anderen Gemeinden tätig sind, als Gastprediger/in eingeladen, um den Gottesdienst in Ihrer Gemeinde zu gestalten und auch zu predigen.
Das Projekt wird in unseren Gemeinden ab Januar 2026 beginnen. Der jeweilige Gastprediger / die jeweilige Gastpredigerin wird vorher in der Gottesdienstordnung bzw. in den Vermeldungen etc. genannt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Inspiration !

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim gegenseitigen Kennenlernen und einen inspirierenden Austausch untereinander.

Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger aus dem pastoralen Raum Nord-Ost

Gelungener Auftakt des Riemenschneider-Jubiläums

Ein Festgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung eröffnete am 21. September das Jubiläum „500 Jahre Riemenschneideraltar Maidbronn“. Der Bischof zitierte die Chronik des Martin Cronthal und schilderte in bewegenden Worten die Zerreißprobe, in der Tilman Riemenschneider während des Bauernkriegs stand, und das Unrecht, das den Bauern im Gefolge des Aufstands angetan wurde. Er zeigte Parallelen zu unserer Zeit auf und stellte das Hoffnungspotential heraus, das der Altar und die biblischen Texte bereithalten. Dank des guten Wetters konnte man anschließend im Freien zum Mittagessen und zu Kaffee und Kuchen zusammen-bleiben.

In einer bis auf den letzten Platz besetzen Kirche trat am 10. Oktober der Schauspieler Markus Grimm als Tilman Riemenschneider auf, der als alter Mann vor seinem Spätwerk auf sein Leben zurückblickt. In berührender Weise brachte Markus Grimm zum Ausdruck, was den Meister bewegte, was ihm in seiner Kunst wichtig war und wie er die herannahende Zeitenwende erlebte.
Ebenso eindrucksvoll brachte der Kunsthistoriker Dr. Johannes Sander in einer Veranstaltung des Universitätsbunds am 29. Oktober den etwa 120 Zuhörenden das Altarrelief nahe. Mit wissenschaftlicher Akribie und zugleich mit viel Humor deutete er die Bildkomposition Riemenschneiders. Möglicherweise stammt der Altar bereits aus dem Jahr 1518, sicherlich stand er von Anfang an in der Maidbronner Kirche, und vieles spricht dagegen, dass ihn die Herren von Grumbach in Auftrag gegeben haben. Doch Sicheres weiß man nicht – Auftraggeber und genaue Entstehungszeit bleiben im Dunkel der Geschichte.

Das Altarrelief „Beweinung Christi“ spricht besonders trauernde Menschen an. Deshalb gab es unter dem Titel „Beweinte Liebe“ am 8. November einen Nachmittag für alle, die einen lieben Menschen verloren haben. Die Gesprächsleitung hatte Dr. Armin Bettinger. Wer wegen der begrenzten Teilnehmerzahl nicht zum Zuge kann, hat die Möglichkeit, in einer Wiederholungsveranstaltung am 24. Januar 26 teilzunehmen. In einem anschließenden öffentlichen Gottesdienst für Trauernde ließen sich viele Gläubige von Domkapitular Dr. Helmut Gabel den Einzelsegen erteilen.

Die Veranstaltungsreihe, die die Kuratiegemeinde Maidbronn in Zusammenarbeit mit der Bistumsakademie Domschule durchführt, setzt sich mit zahlreichen Veranstaltungen fort und schließt am 14. Juli 2026 (nähere Informationen unter www.domschule-wuerzburg.de/riemenschneideraltar).

Helmut Gabel

Allerheiligen, ein Hochfest der Freude

Vor wenigen Wochen feierten wir Allerheiligen - ein Hochfest mit einer langen Geschichte. Seine Grundlage wurde bereits in den ersten Jahrhunderten gelegt. Die Auseinandersetzung zwischen Petrus und Paulus über die Zulassung zum Christsein wurde von beiden zugunsten der Auffassung von Paulus einvernehmlich entschieden (Gal 2,3-7): Danach muss kein Mensch nach jüdischem Ritus beschnitten sein, um Christ werden zu können. Entscheidend ist ausschließlich der Glaube an Jesus Christus und seine Nachfolge. Damit war der Weg zum Christsein für alle Menschen geöffnet.Die Zahl der Christen nahm daher im antiken Christentum stark zu. Die Möglichkeit, jedes Heiligen, jeder Heiligen mit einer eigenen Festtags-Aufzeichnung zu gedenken, wurde immer schwieriger. Aus diesem Grunde wurde im 4. Jahrhundert im östlichen Teil des Christentums am Oktavtag von Pfingsten ein „Herrentag aller Heiligen“ eingeführt. Dieses „Sammelgedenken“ an einem bestimmten Tag übernahm im Jahr 610 zunächst Rom durch Papst Bonifatius IV. Es wurde dann im Jahr 835 durch Papst Gregor IV für die römisch-katholische Kirche auf den 1. November endgültig und verbindlich festgelegt.
Welche Bedeutung hat dieses Hochfest für uns? Zunächst zum Begriff „heilig“. Er stammt aus dem altdeutschen Wort „helgen“ was „zu eigen“ oder „zugehörig“ meint. In der hebräisch verfassten Bibel wird „kadosch“ mit „heilig“ übersetzt, bedeutet aber auch „getrennt sein“. Und im griechischen Urtext des Neuen Testamentes meint „agios“ so viel wie „heilig, ausgesondert für Gott“. Das lateinische Wort „sanctus“ wird abgeleitet vom Begriff „sancire“, was auch „umschließen, abgrenzen“ zum Ausdruck bringen kann.Fasst man diese Ableitungen zusammen, dann ist ein heiliger Mensch aus eigenem Willen Gott zugehörig, sich von allem Bösen trennend und abgrenzend und in enger, kommunikativer Beziehung zu Gott stehend, der ihn liebevoll umarmt. Diese Beziehung wird durch den Tod und die Auferstehung des Menschen-sohnes in besonderer

Weise ermöglicht und gewissermaßen „auf Augenhöhe“ realisiert. Sie entfaltet sich je nach der Persönlichkeit des jeweiligen Menschen, je nach seiner Tätigkeit, seiner Umgebung, seinen Erlebnissen und Begegnungen in höchst unterschiedlicher Art und Weise im Laufe seines Lebens. Bemerkenswerterweise spricht Paulus in einigen seiner Briefe die Christengemeinden mit „Heilige“ an: „ … an die Heiligen in Ephesus“ (Eph 1,1) oder „ … an die Heiligen in Christus Jesus“ (Phil 1,1) oder „… an die berufenen Heiligen“ (Röm 1,7). Und auch Petrus schreibt in seinem ersten Brief: „Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden“ (1 Petr 1,15). Auch diese Aufforderung ist an christliche Gemeinden gerichtet.Hier stellt sich eine überraschende Frage: Würde sich Paulus an christliche Gemeinden des 21. Jahrhunderts - also auch an unsere Gemeinde in Rimpar – aktuell mit der Ansage: „An die Heiligen …“ wenden? Ich denke schon. Zumindest sind wir Christen zur Heiligkeit, ja zur Vollkommenheit berufen: „Das ist es, was Gott will, eure Heiligung“ (1 Thess 4,3) oder auch: „Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mt 5,48).Die Berufung zur Heiligkeit wendet sich also nicht nur an geweihte Amtsträger unserer Kirche oder an Ordensleute, sondern an alle Christen. Sie muss auch keineswegs hart erarbeitet werden durch strenge Askese oder verbindliche Gebetsvorschriften, denn sie ist ein Geschenk Gottes. Jesus selbst sagt: „Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht (Mt 11,30).Und genau diese unsere Berufung macht Allerheiligen zu einem Hochfest der Freude. Es erinnert uns daran, dass der Tod seine Schrecken verloren hat, weil er nur ein Durchgang zu einem unvorstellbar schönen, unvergänglichen Leben in der Herrlichkeit Gottes ist. Danach hat der Tod keine Macht mehr über uns. Wir dürfen uns darüber freuen, dass wir bereits „Mitbürger und Hausgenossen Gottes“ sind (Eph 2,19), dass wir denen ganz nahe sind, die sich bereits in ihrer Vollendung im Himmel befinden. Verschwindet dann die Trauer völlig aus unserem Leben? Keineswegs, sie gehört - wie jeder weiß - zum menschlichen Dasein hier auf Erden, insbesondere dann, wenn wir uns von einem lieben

Menschen bei seinem irdischen Tod verabschieden müssen. Deshalb hat die Kirche bereits im 10. Jahrhundert einen eng mit Allerheiligen verbundenen Gedenktag am 2. November geschaffen - Allerseelen, an dem aller Verstorbenen mit einem Gebet voller Hoffnung gedacht werden kann.
Lasst uns also auch dem Leitmotiv des Heiligen Jahres 2025, „Pilger der Hoffnung“ zu sein, mit Freude folgen!

Dr.Joachim Riedmayer

NEUIGKEITEN AUS DER BÜCHEREI

Die Öffnungszeiten sind ab sofort Dienstag und Sonntag jeweils von 10 bis 11 Uhr.

Außerdem sind viele neue Kinder-, Jugend-, Sach- und Bilderbücher eingetroffen.

Wir freuen uns über einen Besuch in der Herrngasse 13!

Ihr/Euer Büchereiteam

ökumenisches Bibel-Teilen

Austauschen

Impulse

Glauben reflektieren

Heilige Schrift als Mitte

Zeit

Gemeinsam nehmen wir eine Bibelstelle in den Blick, lesen, halten Stille und tauschen uns aus.

immer am
ersten Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr

nächste Termine:
4. Dezember / 8. Januar / 5. Februar

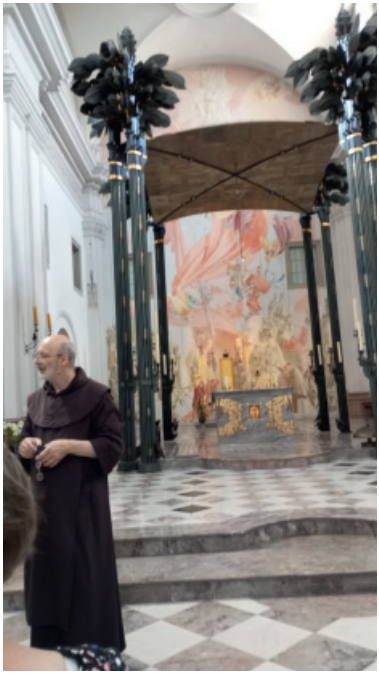
im Bischof-Schmitt-Haus in Rimpar
(Herrngasse 7, 97222 Rimpar)

Besuch der Karmelitenkirche St. Josef und St. Maria Magdalena

In Würzburg wird die Karmelitenkirche "Reuererkirche" genannt, weil an dieser Stelle das ältere Reuerinnen-Kloster stand. Der Name hat sich bis heute erhalten.

Der KDFB Rimpar besuchte am 16.7.25 die Karmelitenkirche. Die meisten der Teilnehmerinnen hatten die Kirche noch nie von innen gesehen und waren dementsprechend gespannt auf die Führung von Pater Michael.

Zu Beginn ging er kurz auf die Geschichte des Karmelordens ein und nannte historische Fakten zur Geschichte der Kirche. 1662-1669 von Antonio Petrini erbaut gilt sie als erste Barockkirche in Mainfranken. Im zweiten Weltkrieg wurde sie zerstört. In der Krypta überlebten etwa 500 Menschen den Angriff. Sogar ein Kind kam in dieser Nacht hier auf die Welt. Die Kirche wurde 1959-1961 wiederaufgebaut und die Innenausstattung neu konzipiert. Man versuchte Barockstil und zeitgenössische Kunst zu verbinden.



Wir waren begeistert von den Erläuterungen des Paters zum Innenraum. Wenn man die Kirche betritt, fällt sofort der Baldachin (Foto) über dem Altar auf. In seiner ursprünglichen Bedeutung war der Baldachin ein Schutzdach, das die heiligen Handlungen beschirmt. Er ist auf acht hohe Palmbäume gestützt.

Die Palmen sind das Symbol des Lebens und des Paradieses. Zwischen den Stämmen entdeckt man viele Tiere wie zum Beispiel Eule, Hund, Adler etc., die als Teil der Schöpfung anwesend sind. Das große Wandbild an der Chorwand (von Nagel 1996) bildet den Hintergrund zum Altar. Es ist figurenreich und greift zahlreiche Themen und Motive u.a,.aus dem Altem und Neuen Testament auf. Im Vorder-grund steht die Aufnahme Mariens in den Himmel. Ein gewundenes rotes Tuch, auf dem die Gottesmutter in den Himmel aufsteigt, verbindet die einzelnen Szenen.

Pater Michael machte uns auf weitere Elemente der Ausstattung aufmerksam. Zwei Beispiele: Neben dem Ambo steht ein Hahn aus Bronze und wird als Mahnung zur Wahrheit verstanden (Petrus-Geschichte). Am Eingang zum Beichtzimmer ist links eine sitzende Ratte als Symbol der Sünde. Die fliehende Ratte auf der rechten Seite stellt die Befreiung von der Sünde dar.

Zu erwähnen ist auch die bedeutende Holzskulptur "Maria als Friedenskönigin" (Foto) links des Altares und die Statue von Edith Stein mit Thorarolle (Judentum) und Kreuz (Christentum), die Symbole ihrer Herkunft und ihres Glaubens (Foto). Edith Stein und Therese von Lisiueux werden im Orden sehr verehrt.

Es ist noch vieles, vieles mehr zu sehen und zu bestaunen. Um alles wahrzunehmen muss man wohl oft die Kirche besuchen.

Ingrid Hackel

Diakon Thomas Wolf war „Promi-Verkäufer“ im Weltladen

Jedes Jahr im September lädt die „Faire Woche“ deutschlandweit zu besonderen Aktionen ein, die auf den Fairen Handel aufmerksam machen und noch mehr Menschen motivieren sollen, Produkte für eine gerechtere Welt zu unterstützen.

In Rimpar gab es während der Fairen Woche zum dritten Mal einen „Promi-Verkäufer“ im Weltladen. Nach Landrat Thomas Eberth und Bürgermeister Bernhard Weidner stand diesmal Diakon Thomas Wolf hinter der Verkaufstheke. Er zeigte sich als kompetenter und engagierter Verkäufer, der sich zwischen dem Gottesdienst zur Einweihung der Grundschule und dem Ministranten-Wochenende noch drei Stunden für den Fairen Handel Zeit nahm. „Der Gedanke des Fairen Handels kam vor 50 Jahren schließlich aus den Kirchen und so ist es für mich selbstverständlich, mich hierfür einzusetzen“, betont der Diakon. Der Faire Handel verhindert Kinderarbeit, verbessert Bildungs- und Gesundheitschancen und stärkt Frauenrechte in den Ländern des globalen Südens. Deshalb sollten wir alle nach unseren Möglichkeiten den Rimparer Weltladen unterstützen“, so Wolf.
Die Kundinnen und Kunden wussten den Einsatz von Thomas Wolf zu schätzen und es ergaben sich interessante Gespräche über „Gott und die Welt“ - und auch der Umsatz konnte sich sehen lassen.

Herzlichen Dank für den engagierten Einsatz im Weltladen, lieber Thomas Wolf!

Eva Schorno

Bildunterschrift:
Gute Laune und interessante Gespräche über den Fairen Handel und „Gott und die Welt“ gab es am 19. September beim “Promi-Verkauf“ im Rahmen der FAIREN WOCHE mit Diakon Thomas Wolf im Weltladen. Auch 3. Bürgermeisterin Margarete May-Page, Weltladen-Co-Vorsitzender Robert Bundschuh sowie Martina Götz, Vorsitzende des katholischen Gemeindeteams, schauten vorbei.
Foto: Eva Schorno

Von der Schlosskapelle zur Bekenntniskirche

Am Sonntag, 21. September 2025 fand das Herbstfest und das 40jährige Jubiläum der evangelischen Bekenntniskirche statt. Den Gottesdienst gestaltete Pfarrerin Sabine Schrick und die ehemalige Pfarrerin von Rimpar Bettina Lezuo.
Die dritte Bürgermeisterin Margarete May-Page überbrachte Grüße von der Marktgemeinde zum Jubiläum und überreichte einen kleinen Apfelbaum für die Streuobstwiese neben der Kirche.
Eine Abordnung des Schützenvereins begleitete das Jubiläum. Zu Weißwürsten mit Brezel und Kaffee und Kuchen spielte dann noch die "Spätlese" flotte Melodien.

Martina Götz

Die Strick-Frauen aus Rimpar kommen gerne zum offenen Seniorenkaffee, jeden ersten Mittwoch im Monat in die Tagespflege Rimpar. Heute beim Oktoberfest hat es endlich mal mit einem kleinen Foto geklappt.

Martina Götz

Die Strickfrauen bedanken sich ganz herzlich bei allen Wolle-Spenderinnen und Spendern. Wir konnten damit wieder sehr viele Socken, Mützen und Schals, Decken, Pullis und Westchen herstellen.

Hiltrud Probst

Gemeinsam unterwegs im Pastoralen Raum - KAB Lengfeld-Rimpar

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE,
auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

So., 28.12.25, 16 Uhr Weihnachtslieder-Singen und besinnliche Texte in Lengfeld, Pilziggrund, St. Lioba, anschl. heiße Getränke und Gebäck.

Di., 27.01.26, 19:30 Uhr Hauptversammlung der KAB Lengfeld-Rimpar in Lengfeld, ÖZ Ökumenisches Zentrum, Lengfelder Stube

Mo., 09.02.26, 19.00 Uhr Männerbrotzeit für alle Interessierte Männer in Lengfeld, ÖZ Ökumenisches Zentrum, Lengfelder Stube
Beginn mit einer gemeinsamen Brotzeit und dann anschließender Impuls mit dem Thema:
Wie sage ich Nein? - „Das Verbindende Nein“ -
Es will vermitteln, ernst genommen werden und Beziehung vertiefen.

Sa., 13.03.26 10 – 16 Uhr Religiöser Bildungstag für Frauen im Kilianeum, Würzburg, Ottostraße.
„Faszination Bibel teilen“,
Ref. Susanne Öttinger, geistl. Leiterin der KAB Lengfeld-Rimpar.
Kosten: KAB-Mitglieder 8 €. Anmeldung bis spätestens 06.03.26

Sa., 21.03.26, 18 Uhr Josefsgottesdienst in St. Lioba, Lengfeld, Pilziggrund und anschließender Feier im Pfarrsaal des Lioba Höfle.
Es gibt Weißwürste und spezielles Josefibier,
Jubilar-Ehrungen und Vorstellen der Neumitglieder.

So., 12.04.26 ,14.00 Uhr Wandern - Treffpunkt 13.30 Uhr an St. Lioba zwecks Fahrgemeinschaften. Nach der Wanderung gemeinsame Einkehr im Restaurant. Das Ziel wird noch auf der Homepage der KAB Lengfeld-Rimpar bekanntgegeben.

Die KAB Lengfeld-Rimpar lädt ein zum

Weihnachtssingen

mit Bläserbegleitung

in die	**St. Lioba-Kirche, Pilziggrund**
am	**Sonntag, 28. Dezember 2025**
um	**16 Uhr**

„Zwischen den Jahren" wollen wir Weihnachtslieder singen und besinnlichen Texten lauschen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Sängerinnen und Sänger!

Foto: Bernhard Fröhlich

Anschließend gibt es im Höfle heiße Getränke zu erwerben und Gebäck.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Der wunderbare Tausch

Lichtfeier mit Prolog im Advent

Liebe Gemeinde,

der Advent lädt uns ein, still zu werden, die Dunkelheit wahrzunehmen und uns zugleich auf das Licht vorzubereiten, das in der Heiligen Nacht in die Welt kommt.

Der wunderbare Tausch gibt Raum, diesem Geheimnis auf besondere Weise zu begegnen. Der Titel greift eine alte theologische Formel auf: Gott wird Mensch, damit der Mensch Anteil an Gottes Leben hat. Ewigkeit und Zeit berühren sich. In zwei aufeinander bezogenen Feiern wollen wir uns diesem Geheimnis nähern: von der Stille hin zur Begegnung mit dem Licht.

Prolog

Am ersten Abend halten wir inne. In der Stille, im Unterbrechen des Alltags, schaffen wir Raum für Erwartung. Ein poetischer Text aus dem 2. Jahrhundert beschreibt eine Vision des Josef: Er erlebt, wie kurz vor der Geburt Jesu die Zeit stehen bleibt. Ein Augenblick vor Weihnachten, in dem sich Himmel und Erde so nahe scheinen.

Lichtfeier

In den letzten Tagen vor Weihnachten nähern wir uns dem, was wenig später Wirklichkeit wird:

Gott kommt in unsere Welt. Ewigkeit und Zeit treffen aufeinander, Licht durchbricht die Dunkelheit. Eine Erwartung rückt ihrer Erfüllung näher.

Der wunderbare Tausch lädt uns ein, dem Geheimnis von Weihnachten neu und bewusst zu begegnen – nicht nur zu hören, sondern zu erleben: mit Stille, Licht und Klang.

Herzliche Einladung, auch wenn Sie nur an einem der beiden Abende teilnehmen können!

Im Anschluss an alle Termine gibt es die Möglichkeit zur Begegnung bei Glühwein und Punsch.

Ich freue mich, diesen Weg auf Weihnachten hin gemeinsam mit Ihnen zu gehen

Julian Thurn

Lichtfeier mit Prolog im Advent

jeweils um 18.00 Uhr

Prolog
02.12.2025 - St Jakobus, Versbach
04.12.2025 - St. Albert, Lindleinsmühle
05.12.2025 - St. Laurentius, Heidingsfeld
mit dem Kirchenchor Heidingsfeld

Lichtfeier
16.12.2025 - St. Albert, Lindleinsmühle
18.12.2025 - St. Jakobus, Versbach
19.12.2025 - Zur Hl. Familie, Heidingsfeld
mit dem Kirchenchor Heidingsfeld

Weitere Informationen auf den Internetseiten der Pfarreien

Zum Heiligen Berg der Franken

In diesem Jahr führte der Ausflug der Maidbronner Ministranten in die Rhön. Tim Wunderling hatte in bewährter Weise den Tag organisiert. Wir steuerten zunächst den Kreuzberg an, der seit der Zeit Kilians als "Heiliger Berg der Franken" gilt. Wir gingen den Kreuzweg hoch zu der von Fürstbischof Julius Echter errichteten Kreuzigungsgruppe. Nach einer kleinen Wanderung besuchten wir das Bruder-Franz-Museum. Dort informierten wir uns über die Lebens- und Wirkungsgeschichte des heiligen Franz von Assisi.
Wir stärkten uns mit einem herzhaften Mittagessen in der Klostergaststätte, die um diese Zeit - es war der 11. Oktober - nicht so überlaufen war wie im Sommer. Am Nachmittag fuhren wir weiter zur Wasserkuppe. Trotz Nebel und zeitweise leichtem Nieselregen hatten wir viel Spaß auf der Sommer-rodelbahn. Ein gelungener Tag, der in guter Erinnerung bleibt.

Vielen Dank, und herzliche Grüße
Helmut Gabel

Herzliche Einladung

mit Bibel-Geschichten und Basteln durch den Advent

Gemeinsam wollen wir singen, eine Geschichte hören, Basteln und Malen.

gerne auch in Begleitung durch Mama, Papa, Oma oder Opa...

Bringt bitte eine Schere und Kleber/Klebestift mit.

am **02. / 11. / 15. Dezember**
jeweils um 16:30 im
Bischof-Schmitt-Haus in Rimpar
(Herrngasse 7, 97222 Rimpar)

ERNTEDANK 2025

Einen wunderschönen Erntedank-Altar haben unsere Landfrauen unter der Leitung unserer Ortsbäuerin Petra Keidel geschmückt.
Die Erntedankkrone stand leuchtend am Altar.
Domvikar Dr. Drexler hielt einen tollen Gottesdienst.

Nach der Messe wurde von den Ortsbauern zu Brot und Wein und guten Gesprächen eingeladen.
Der gesegnete Wein wurde von der Familie Schäfer vom Weingut Veitsmühle und das Brot von der Bäckerei Beck aus Güntersleben gespendet.
Kurzum - es war wieder ein gelungener Erntedankgottesdienst.

Martina Götz

gesehen in der Kirche am Wolfgangssee